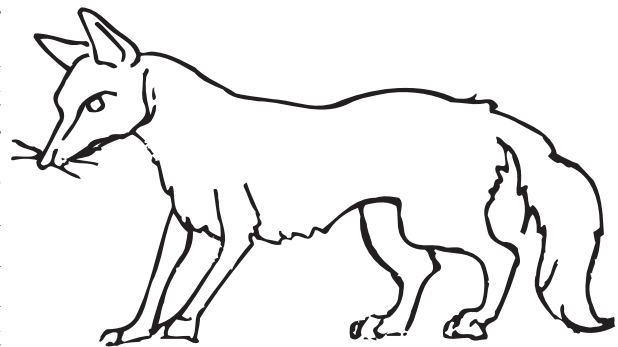


Der Fuchs und die Katze

Es trug sich zu, dass die Katze in einem Walde dem Herrn Fuchs begegnete. Weil sie dachte, er ist gescheit und wohl erfahren und gilt viel in der Welt, so begrüßte sie ihn artig: „Guten
5 Tag, lieber Herr Fuchs, wie geht's? Wie steht's? Wie schlagt Ihr Euch durch in dieser teuren Zeit?“ Der Fuchs, voller Hochmut, musterte die Katze von Kopf bis Fuß und überlegte, ob er eine Antwort geben sollte.
10 Endlich sprach er: „O du armseliger Bartputzer, du buntscheckiger Narr, du Hungerleider und Mäusejäger, was kommt dir in den Sinn? Du unterstehst dich zu fragen, wie es mir gehe? Was hast du gelernt? Wie viel
15 Künste verstehst du?“ „Ich verstehe nur eine einzige“, antwortete bescheiden die Katze.

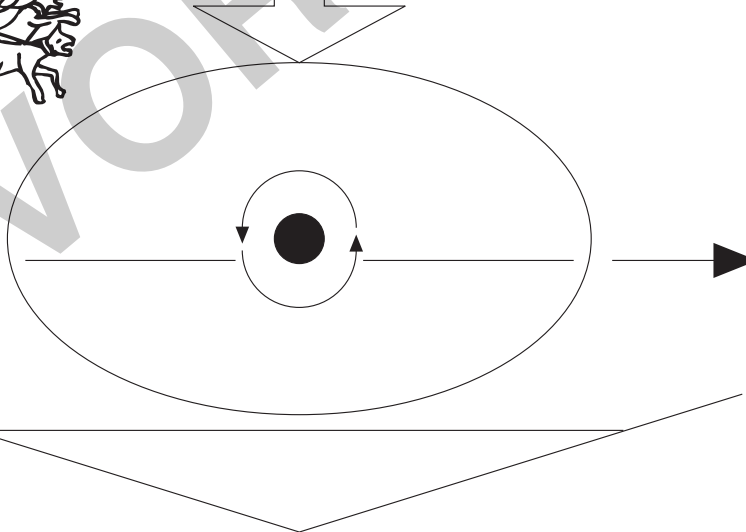
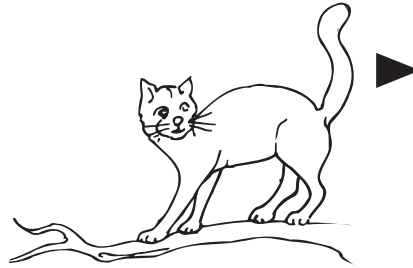
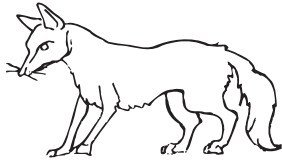
„Was für eine Kunst ist das?“, fragte der Fuchs. „Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum
20 springen und mich retten.“ „Das ist alles?“, fragte der Fuchs, „ich bin Herr über hundert Künste und habe überdies noch einen Sack voll Listen. Du jammerst mich, komm mit mir, ich will dich lehren, wie man den Hunden
25 entgeht.“ Indessen kam ein Jäger mit vier Hunden daher. Die Katze sprang

behände auf einen Baum und kletterte in den Gipfel, wo Äste und Laubwerk sie völlig verbargen. „Bindet den Sack auf, Herr Fuchs, bindet den Sack auf!“, rief
30 ihm die Katze zu, aber die Hunde hatten ihn schon gepackt und hielten ihn fest. „Ei, Herr Fuchs!“, rief die Katze, „Ihr bleibt mit Eueren hundert Künsten stecken. Hättet Ihr heraufklettern können wie ich, so wär's nicht um Euer Leben
geschehen.“



Brüder Grimm

Der Fuchs und die Katze



9. Aus Indonesien: Der Adler und der Sperling

1. Zur Sachanalyse

Die Fabel vom Adler und Sperling¹ ist in Inhalt und Gehalt leicht zu verstehen: Der Adler, der König der Lüfte, fordert die um ihn versammelten Vögel zum Wettkampf heraus, und zwar in dreifacher Hinsicht:

- „Wer von euch vermag so stark zu schreien wie ich?“ – Schweigen;
- „Und wer von euch kann sich mit mir im Ringkampf messen?“ – abermals Schweigen;
- „Und wer von euch kann so hoch emporfliegen wie ich?“

Jetzt wird es dem kleinen und unscheinbaren Sperling (Spatz), „der wegen der Prahlerei des Adlers in Wut geraten war“, doch zu bunt und er stellt sich mutig: „Ich, Adler, ich kann höher fliegen als du!“

Mit einer List übertölpelt der „kleine Sperling“ den „mächtigen Adler“, der vor lauter Eitelkeit, Selbstgefälligkeit und Verblendung gar nicht merkt, wie ihm der Sperling heimlich auf den Rücken springt. Hier beginnt der Anfang vom bitteren Ende für den mächtigen Adler, der „wie ein Stein in die Tiefe“ stürzt, während über ihm der „geriebene“ (listige, schlaue, clevere o. Ä.) Sperling als Sieger „lustig“ flattert. Die Lehre, die der Kleine dem Großen erteilt, ist klar und lässt sich treffend in den bekannten Satz fassen: „Hochmut kommt vor dem Fall.“

2. Zur didaktischen Analyse

Die Fabel kann dem heranwachsenden jungen Menschen, der sich bekanntlich mit dem Kleineren und Schwächeren identifiziert, in seinem Selbstwertgefühl stärken, wenn er mit dem listigen, kleinen Spatz den überheblichen, großen Adler übertölpelt und eine deutliche Lehre erteilt. Wie oft ist er doch in seinem Leben der Unterlegene und es ist sicherlich wohltuend für ihn, über einen übermächtig Erscheinenden den Sieg davonzutragen. Dem Einwand, dass der Sperling mit unläuterer Mitteln gesiegt hat, ist entgegenzuhalten, dass er erst beim dritten Aufruf des prahlerischen Adlers aktiv wird. Außerdem ist es werterzieherisch nicht bedenklich, wenn List über Kraft siegt!

Lernziele: Die Kinder sollen

1. die Fabel schrittweise (1. Teil: Vortrag durch die Lehrkraft; 2. Teil: stilles Erlesen durch die Kinder) kennenlernen,
2. über die vordergründige Handlung zum Sinngehalt vorstoßen, ihn erfassen und durch konkrete Beispiele aus dem Leben belegen,
3. die bekannten und üblichen Merkmale der Fabel anhand des Textes entdecken und angeben,
4. den Text mit verteilten Rollen sinn- und klanggestaltend angemessen vortragen,
5. die Fabel kreativ nachgestalten (Collage/Rollenspiel).

3. Zur Verlaufsplanung

3.1 Hinführung

Stummer Impuls: Präsentation der beiden Handlungsträger (Bilder oder Zeichnungen) mit nachfolgender kurzer informativer Aussprache über die unterschiedliche Größe und Lebensweise der beiden Vögel (TA 1).

Stummer Impuls: Anbringen einer leeren Sprechblase beim Adler, die nach kurzer Vermutungsphase der Kinder über den möglichen Inhalt mit Text gefüllt („Wer kann so hoch fliegen wie ich?“) und gelesen wird. (TA 2)

Stummer Impuls: Anfügen einer leeren Sprechblase beim Spatz (s. o.); Text: „Ich kann höher fliegen als du!“ (TA 3)

Aussprache, ob und wie der Spatz den Adler besiegen kann.

ZA und TA: „Der Adler und der Sperling“ (TA 4)

3.2 Begegnung

Vortrag des Textes durch die Lehrkraft, Zäsur nach „Wir können ja sofort unsere Kräfte messen!“ (Wendepunkt)

Vermutungen der Kinder zum weiteren Verlauf der Handlung; die Kinder erlesen den Text beginnend mit dem Wendepunkt still zu Ende (evtl. differenzierende Maßnahmen bedenken!).

3.3 Texterschließung

1. *Teilziel:* Erschließung der vordergründigen Handlung

Aussprache, *wie* es dem Sperling gelungen ist, den Adler zu besiegen; dabei Vortrag der jeweiligen angesprochenen Textpassagen mit Klärung schwieriger Begriffe (z. B. „geriebene“);